#

# Projektbericht zum innovativen Lehrprojekt

# *Literarische Anderswelten und ihr religiöses Potential*

# Leitfragen für die Berichterstattung und Reflexion zu innovativen Lehrprojekten und Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

# I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

Literarische Anderswelten und ihr religiöses Potential: Jugendliteratur als Vermittlungsmedium religions- und geschlechtsbezogener Kompetenzen in den Fächern Jüdische Theologie, Religionswissenschaft und Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde.

Ansprechpersonen: Dr. Daniel Vorpahl (vorpahl@uni-potsdam.de); Dr. Helga Völkening (helga.voelkening.1@uni-potsdam.de)

2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

Bitte benennen Sie die angestrebten Ziele, wie sie im Antrag standen, und schätzen Sie ein, ob die Ziele erreicht werden konnten. Bitte gehen Sie dabei auch darauf ein, ob (und wenn ja warum) die Ziele angepasst wurden und welche Kontextbedingungen relevant waren.

Anhand zeitgenössischer religionsaffiner Jugendliteratur und durch die Verknüpfung religions- und geschlechterbezogener Forschungsansätze sollten den Studierenden Kenntnisse religiöser Phänomene und Ausdrucksformen, Themen und Problemstellungen sowie wissenschaftlicher Terminologien für deren Beschreibung und Einordnung vermittelt werden.

Da sich ein größerer Teil der interdisziplinär-heterogen zusammensetzten Seminarteilnehmer\*innen bislang nicht mit kultur- oder literaturwissenschaftlichen bzw. religionswissenschaftlichen Themen, Fragestellungen, Quellen oder Methoden beschäftigt hatte und insbesondere mit religiösen Phänomenen und Ausdrucksformen nicht vertraut war, wurden zu Beginn des Seminars Definitionen, Charakteristika und Ausdrucksformen des Religiösen besonders eingehend erläutert, wiederholt und vertieft. Dafür wurde auch ein Begriffs- und Themenglossar auf der Moodle-Kursseite genutzt.

Hinsichtlich der kritischen Reflexion geschlechterbezogener Fragen und Diskurse konnte hingegen auf ein größeres Maß an Vorwissen und Vertrautheit aufgebaut werden. Dementsprechend konnte angeregten, organischen Diskussionen mit intensiver Beteiligung der Studierenden ein größerer Raum eingeräumt werden als erwartet.

Neben den fachrelevanten Kernkompetenzen sollten die Seminarteilnehmer\*innen dazu befähigt und inspiriert werden, ihre Lernerfolge und -ergebnisse eigenverantwortlich-kreativ bspw. in theorievermittelnden Präsentationsvideos bzw. Infografiken, Podcasts zu Beispielanalysen oder der kommentierten Sammlung jugendliterarischer Textsamples umzusetzen.

Mittels praxisorientierter Workshopsitzungen sollten die Studierenden für implizit religiöse und geschlechterbezogene Diskurse sensibilisiert sowie zu deren kritischer Reflexion und sachgerechten Beurteilung befähigt werden, etwa im Hinblick auf einen Wissenstransfer im akademischen bzw. künftigen beruflichen Umfeld wie Schule, Universität oder Erwachsenenbildung.

Die kreativen Workshopelemente wurden von den Studierenden sehr gut angenommen und engagiert umgesetzt. Lehramtsstudierende äußerten, dass sie beabsichtigen, die behandelten Quellen sowie die zur Verfügung gestellten Medien und Analysemethoden im Schulunterricht anzuwenden.

Schließlich sollten Studierende insofern nachhaltig von der Lehrveranstaltung profitieren, als dass sie Jugendliteratur als Gegenstand religionsbezogener Forschung sowie als entsprechendes Vermittlungsmedium in der Schulpraxis des L-E-R- oder Religionsunterrichts kennenlernen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf aktuelle Geschlechter- und Machtdiskurse und die souveräne (Wieder-) Erschließung religiöser Phänomene und Topoi.

Die Hauptziele des Seminars wurden demnach erreicht und deren nachhaltige Wirkung bei den Studierenden durch diese zumindest glaubhaft in Aussicht gestellt.

3. Wie können diese Ziele in das Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden in Bezug auf die Themen Forschungsorientierung, Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung, interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre, zielgruppenspezifische Lehre und/oder Studierenden- und Kompetenzorientierung? Das Leitbild Lehre finden Sie unter <https://www.uni-potsdam.de/zfq/leitbildlehre/>

Die Vermittlung fundierten Fachwissens und wesentlicher Methoden religionsbezogener Fächer entspricht der **Forschungsorientierung** des Leitbilds Lehre der Universität Potsdam, insofern Studierende durch die Vertiefung, kritische Reflexion sowie konzeptionelle Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen an die eigenständige Forschung herangeführt wurden. Projektorientierte Arbeitsformen, Workshopeinheiten mit Schriftsteller\*innen und der Umgang mit textbasierten und digitalen Medien waren zudem darauf ausgerichtet, die Studierenden zur engagierten Mitwirkung zu motivieren.

Durch die fächerübergreifende Organisationsform des Seminars wurde ein **interdisziplinärer Austausch** der jeweiligen Wissensgebiete und Perspektiven Studierender angeregt. Im Rahmen teambildender Kommunikation, der synergetischen Erarbeitung und Präsentation gemeinsamer Fragestellungen, Analysekriterien, -methoden und -ergebnisse erhielten die Studierenden nicht nur fachübergreifende Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern konnten zugleich ihre verschiedenen individuellen Kompetenzen sowie Impulse konstruktiv einbringen. Neben dem Erwerb von Fähigkeiten und Einblicken hinsichtlich der Tätigkeitsgebiete und Anforderungen in potentiellen künftigen Berufsfeldern wurde im Rahmen des Seminars somit auch die berufsrelevante strukturelle Aneignung von weniger vertrauten Wissensgebieten und Arbeitsweisen geschult.

Schließlich wurde auch eine Tätigkeitsfeldorientierung gefördert, neben Anregungen für den Schulunterricht etwa durch Einblicke in Verlagswesen, Rundfunk und Publikationswesen im Rahmen der Workshop-Einheiten.

4. Was konnten Sie konkret im Rahmen des Projekts umsetzen? Was wurde im Einzelnen gemacht? Bitte benennen Sie dabei auch die aus Ihrer Sicht förderlichen Aspekte und ggf. Hürden.

Bitte beschreiben Sie anschaulich, welche Methoden, Konzepte oder Szenarien Sie angewendet haben.

* Synergetische Einführung in Grundlagen von Religion(swissenschaft) und Jugendliteratur, ermittelt durch Think-Pair-Share-Methode, diskutiert im Plenum, später vertieft durch Podcast-Beispiel
* Vermittlung von theoretischen und thematischen Perspektiven der Geschlechterforschung, eröffnet durch ein Musikvideo und reflektierende Diskussion, Impulsreferat und anschließende Fragerunde
* Festigung des Religionsbegriffs und literarische Veranschaulichung anhand des Weltenwechsels (transzendente bzw. immanente Welt) durch Textarbeit nach dem Placemat-Prinzip
* Thematisierung religiöser Dualismen und Vermittlung von Erzähltheorien mittels Unterrichtsgesprächs zu vorbereitender Videosequenz, Kurzpräsentation und angeleiteter Textarbeit
* Analytische Kombination von religions- und geschlechterbezogenen Ansätzen mittels individueller Lektüre und Auswertung im Plenum
* Technisches Podcast-Training beim Evangelischen Rundfunkdienst, das insbesondere die Motivation und Bereitschaft zur Podcast-Arbeit förderte
* Einzelbehandlung religiöser Themen in geschlechterbezogener Perspektive: Prophezeiung und Erlösung, Mythen, Übergangsriten, Sterben und Tod etc. unter Einbindung von Kulturtheorien (inkl. erklärender Animationsvideos) anhand jugendliterarischer Textbeispiele in Kleingruppenarbeit und Auswertung im Plenum
* Gesprächsworkshop zu queerer Fantasy-Literatur und Literaturbetrieb mit dem Autor Christian Handel
* Schreibworkshop zum Perspektivwechsel mit der Autorin Eva Lezzi
* Präsentationen, Diskussionen und Auswertungen studentischer Seminararbeiten

5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich?

Bitte benennen Sie Rahmenbedingungen, Ausstattungsmittel, Beratungsangebote oder Dienstleistungen, die dabei helfen würden, Projekte wie Ihres noch besser umzusetzen.

Seitens der Universität haben wir sehr gute, niedrigschwellige und unbürokratische administrative Unterstützung und Beratung erfahren. Darüber hinaus wären für vergleichbare Lehrprojekte der Aufbau struktureller Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen sowie eine erweiterte Finanzierung von Trainingseinheiten und Workshops durch praktisch versierte Expert\*innen von Nutzen.

Außerdem könnte die externe Evaluation solcher Lehrprojekte ausgebaut und verstetigt sowie übergeordnet ausgewertet werden.

6. Bitte schätzen Sie ein, wie der „studentische Blick“ auf Ihr Projekt ausgefallen ist. Wurden Neuerungen angenommen oder gab es bemerkenswerte Rückmeldungen?

Laut Evaluation durch das ZfQ im TAP-Format wurde das Seminar studentisch außerordentlich gut beurteilt, was sich auch in einzelnen persönlichen Rückmeldungen von Studierenden widerspiegelte. Neben der Auswahl der jugendliterarischen Quellen und den verschiedenen angewandten Methoden wurden seitens der Studierenden vor allem die inhaltsreichen und ästhetisch ansprechend aufbereiteten Präsentationen im Seminar und auf der Moodle-Plattform hervorgehoben. So wurde u. a. das stetig erweiterte Begriffs- und Themenglossar als nachhaltig hilfreich empfunden.

Studierende der Literaturwissenschaft begrüßten die Behandlung zeitgenössischer Literatur, die im Rahmen des Germanistikstudiums an der Universität Potsdam unterrepräsentiert sei. Lehramtsstudierende schätzten das Kennenlernen altersgerechter Quellen und analytischer Zugänge, die sie im späteren Schulunterricht anwenden können. Auch die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen bei den aktivierenden, kreativen Workshopanteilen (Erstellung von Podcasts, kreatives Schreiben) wurden als sehr bereichernd und im universitären Bereich exzeptionell hervorgehoben, wozu die Seminarteilnehmer\*innen durch Diskussionsbeiträge, Impulsreferate oder die Vorstellung von Arbeitsergebnissen regelmäßig beitrugen. Von allen Studierenden wurde die offene, vielstimmige Atmosphäre in den Sitzungen als inspirierend und niedrigschwellig empfunden. Insgesamt war die studentische Beteiligung innerhalb der Seminarsitzungen sehr lebhaft, wertschätzend, anregend und abwechslungsreich und auch die mitunter umfangreichen, optionalen Arbeitsaufgaben wurden mit viel Gewissenhaftigkeit und Engagement ausgeführt. Laut der bemerkenswerten Rückmeldung einer Studierenden hatte diese sich bisher noch nie innerhalb eines Seminars gemeldet, tat dies, motiviert durch unser Seminar, während des Semesters aber auch in Sitzungen anderer Seminare.

Vor allem anfänglich formulierte Berührungsängste oder Unsicherheiten aufgrund mangelnder Kenntnisse, Vertrautheit bzw. persönlicher Bezüge hinsichtlich religiöser Inhalte im Seminar konnten nach der Vermittlung einer Definition von Religion und Religionsaffinität abgebaut werden. Eine Studierende hat sich im Anschluss des Seminars sogar für einen Studiengangwechsel zur Religionswissenschaft entschieden.

7. Wie wurden Lehrmaterialien oder andere Medienprodukte, die im Rahmen des Projekts erstellt wurden, veröffentlicht?

Die zur Verfügung gestellten Lehrmaterialien wurden im Wesentlichen über Moodle geteilt bzw. im Rahmen der Workshop-Sitzungen ausgegeben. Die studentischen Medienprodukte wurden ebenfalls auf Moodle veröffentlicht sowie darüber hinaus in zwei der Seminarsitzungen präsentiert.

8. Fazit und Ausblick: Welchen Stellenwert hat das Projekt für Ihre zukünftige Lehre bzw. für die Lehre in Ihrem oder in anderen Bereichen?

Sollen Teile oder das gesamte Vorgehen Ihres Konzeptes dauerhaft in die Lehre eingehen? Handelte es sich um eine pilothafte Erprobung? Welche Gründe sprechen für oder gegen eine Verstetigung?

Das Seminar bestätigte den effektiven Nutzen innovativer Lehrmethoden sowie des abwechslungsreichen Einsatzes von Medien und gab insbesondere Möglichkeit zu deren Optimierung. Einzelne der angefertigten Arbeitsmittel können auch in anderen Lehrveranstaltungen wieder- bzw. weiterverwendet werden.

Die Konzeption bzw. Herstellung hochschuldidaktisch ausgerichteter Lehrmaterialien (Präsentationsvideos, Workshopsessions, Podcasts etc.) ist allerdings mit einem enormen Aufwand verbunden, der sich nur langfristig wirklich auszahlt. Die an der Universität Potsdam restriktiv durchgesetzte Personalpolitik der dauerhaften Befristung bis zur Nichtbeschäftigung wissenschaftlich und hochschuldidaktisch qualifizierten Lehrpersonals erlaubt es nicht, derartige Lehrkonzepte dauerhaft zu etablieren. Trotz des großen Erfolgs des Seminars sehen wir daher leider keine Möglichkeiten, das Lehrkonzept zu verstetigen. Dabei wäre dieses gerade im Hinblick auf die interdisziplinäre Öffnung religions- und genderorientierter Lehrveranstaltungen für Studiengänge wie Germanistik oder Kulturwissenschaft zweifelsohne eine Bereicherung für Studierende (und Dozierende).

# II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten.

Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

|  |  |
| --- | --- |
| „X“ an zutreffender Stelle setzen |  |
| X | Seminar |
|  | Vorlesung |
|  | Übung |
|  | Exkursion, Studienreise |
| X | kleine Gruppen (1-20) |
|  | mittlere Gruppen (21-49) |
|  | große Gruppen (>50) |
|  | sehr große Gruppen (>100) |
|  | studentisches Projekt |
| Sonstiges/Anderes (bitte nennen): | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

|  |  |
| --- | --- |
| „X“ an zutreffender Stelle setzen |  |
| X | Projektmethode, Projektseminar |
|  | forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning) |
|  | interdisziplinäres Co-Teaching |
| X | Co-Teaching |
|  | Simulation, Planspiel |
|  | Inverted Classroom Model, “Flipped Classroom” |
| Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen): | Evangelischer Rundfunkdienst sowie Autor\*innen\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| Sonstiges/Anderes (bitte nennen): | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

3. Neue Lehrinhalte

|  |
| --- |
| (Bitte in Stichpunkten beschreiben) |
| * Zusammenspiel von Religion, Gender und Jugendliteratur
 |
| \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

4. Gestaltungsebene(n)

|  |  |
| --- | --- |
| „X“ an zutreffender Stelle setzen |  |
| X | Lehrveranstaltung(en) |
|  | Modul(e) |
|  | Studiengang |
| X | Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e) |
|  | Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning) |
| Sonstiges/Anderes (bitte nennen): | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

5. E-Learning, Medieneinsatz

|  |  |
| --- | --- |
| „X“ an zutreffender Stelle setzen |  |
| X | Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien) |
| X | Integration (Blended Learning) |
|  | Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen |
|  | Virtuelle Lehre (bspw. MOOC) |
| X | Einsatz von Video |
|  | Virtuelle Realität, Augmented Reality |
|  | 360-Grad-Bilder |
|  | E-Assessment, elektronische Prüfungen |
| Sonstiges/Anderes (bitte nennen): | - Interaktive Nutzung von Moodle & Einsatz von Podcasts |

6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

|  |  |
| --- | --- |
| „X“ an zutreffender Stelle setzen |  |
| X | Studierende, allgemein |
|  | nur BA-Studierende |
|  | nur MA-Studierende |
| X | Lehramtsstudierende |
|  | ausländische Studierende |
|  | Studienanfänger\*innen |
|  | Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung) |
|  | offenes Angebot (bspw. MOOC) |
| Sonstiges/Anderes (bitte nennen): | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

7. Bezug zum Leitbild Lehre

7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

|  |  |
| --- | --- |
| „X“ an zutreffender Stelle setzen |  |
| X | Forschungsorientierung |
| X | Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung |
| X | Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre |
|  | Zielgruppenspezifische Lehre |
| X | Studierenden- und Kompetenzorientierung |

7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

|  |  |
| --- | --- |
| „X“ an zutreffender Stelle setzen |  |
| X | Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende |
|  | Digitalisierung |
| X | Heterogenität |
|  | Internationalisierung |
| X | Lehramt |
| X | Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank) |
|  | Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur |

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren

(bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

|  |
| --- |
| Bitte freie Schlagwörter nennen |
| Workshopelemente |
| Podcast |
| Jugendliteratur & Religion  |
| Gender  |
| Kreatives Schreiben |